

IHS Markit / BME Einkaufsmanager Index™ – Finaldaten

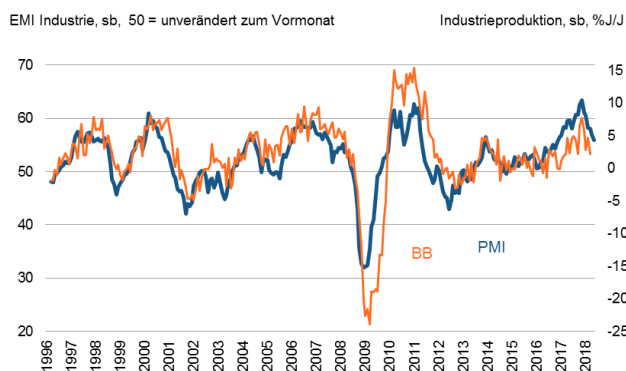
Industrie-PMI sinkt wegen schwachem Auftragseingang im Juni auf 18-Monatstief

Ergebnisse auf einen Blick:

- Niedrigstes Auftragsplus seit über zwei Jahren
- Beschleunigter Jobaufbau trotz genereller Abkühlung
- Geschäftsaussichten sinken auf tiefsten Wert seit über drei Jahren

Historischer Überblick:

Vergleich des IHS Markit/ BME Einkaufsmanager Index Industrie mit den Bundesbank-Daten Leistung Industrie



Quellen: IHS Markit, Bundesbank

Zusammenfassung:

Das niedrigste Auftragsplus seit über zwei Jahren sorgte dafür, dass sich das Wachstum der deutschen Industrie im Juni weiter abkühlte. Während sich die Produktionssteigerungsrate gleichzeitig nur minimal abschwächte, fielen die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist noch weniger optimistisch aus als zuletzt. Vor dem Hintergrund anhaltender Kapazitätserweiterungen stellten die Unternehmen im Berichtsmonat mehr neue Mitarbeiter ein als in den drei Vormonaten. Die

Verkaufspreise stiegen trotz des beschleunigten Preisauftriebs mit der niedrigsten Rate seit acht Monaten.

Der finale saisonbereinigte IHS Markit/BME Einkaufsmanager Index gab binnen Monatsfrist um 0.7 Punkte auf 55.9 nach und erreichte damit den tiefsten Wert seit eineinhalb Jahren. Seit dem Rekordhoch im Dezember 2017 ist der Index damit zum sechsten Mal hintereinander gesunken.

Ausschlaggebend für die Abkühlung war das niedrigste Auftragsplus seit März 2016. Gleichzeitig sank die Zuwachsrate bei den Exportneuaufträgen auf den tiefsten Wert seit über zwei Jahren. Nachgelassen hat die Nachfrage den Befragten zufolge vor allem aus den USA und China.

Die Produktionssteigerungsrate schwächte sich gegenüber Mai hingegen nur minimal ab und blieb wegen der hohen Auftragsbestände solide. Detailergebnissen der aktuellen Umfrage zufolge wurde die Produktion im Investitions- und Vorleistungsgüterbereich stark ausgeweitet, während sie im Konsumgüterbereich erstmals seit über dreieinhalb Jahren leicht zurückgefahren wurde.

Am erfreulichsten an den aktuellen Ergebnissen ist, dass sich der Jobaufbau von seinem 15-Monatstief im Mai erholte und ein 4-Monatshoch erreichte. In allen drei von der Umfrage erfassten Industriebereichen wurde im Juni in großem Umfang neues Personal eingestellt.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist sanken hingegen zum fünften Mal innerhalb der letzten sechs Monate und fielen so wenig optimistisch aus wie zuletzt vor über drei Jahren. Verantwortlich hierfür waren den Umfrageteilnehmern zufolge in

erster Linie die generelle Abkühlung, die Einführung von Handelszöllen sowie Lieferschwierigkeiten.

Infolge der jüngsten Abwertung des Euro und der Verteuerung von Metallen und Kunststoffen waren die Unternehmen im Juni mit dem stärksten Kostenanstieg seit vier Monaten konfrontiert. Die Verkaufspreise wurden hingegen mit der niedrigsten Rate seit letztem Oktober angehoben, was einige der Befragten mit dem hohen Wettbewerbsdruck begründeten.

Die Fertigwarenlager wurden so zügig abgebaut wie seit acht Monaten nicht mehr, während die Bestände an Vormaterialien geringfügig zunahmen. Die Lieferzeiten verlängerten sich indes im geringsten Ausmaß seit letztem Juli.

Kommentar:

Phil Smith, Principal Economist, kommentiert den finalen IHS Markit/BME Einkaufsmanager Index:

„Das Wachstum in der deutschen Industrie hat sich über das erste Halbjahr hinweg durchgehend verlangsamt. So notierte der finale PMI im Juni auf dem nunmehr tiefsten Stand seit anderthalb Jahren.

Bleibt die Frage, ob uns noch Schlimmeres bevorsteht. Denn in den vergangenen Monaten lag der Zuwachs bei den Neuaufträgen stets unter der jeweiligen Produktionsrate. Im Juni vergrößerte sich dieser Abstand sogar noch, nachdem der Auftragsneueingang so niedrig ausfiel wie seit fast zwei Jahren nicht mehr und damit einen grundlegenden Abwärtstrend andeutet. In der Tat zeigten sich die Umfrageteilnehmer weniger zuversichtlich im Hinblick auf zukünftiges Produktionswachstum, woran auch die jüngst verhängten Handelszölle einen nicht unwesentlichen Anteil haben.

Auch wenn die Branche insgesamt einen Gang runtergeschaltet hat, ließen sich die Unternehmen abermals nicht davon abhalten, neue Arbeitskräfte einzustellen. Zudem beschleunigte sich das Beschäftigungswachstum gegenüber Mai und war damit der Lichtblick unter den ansonsten mäßigen Daten. Eine stärkere Binnennachfrage könnte dazu beitragen, verlorene Exportaufträge auszugleichen.“

-Ende-

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

IHS Markit

Phil Smith, Principal Economist
Tel.: +44 1491 461 009
E-Mail: phil.smith@ihsmarkit.com

Joanna Vickers, Corporate Communications
Tel: +44 20 7260 2234
E-Mail: joanna.vickers@ihsmarkit.com

Anmerkungen der Herausgeber:

Der Einkaufsmanager Index wird von IHS Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 400 deutschen Industriefirmen. Der finale Index folgt auf die eine Woche zuvor veröffentlichte Vorabschätzung des Flash-EMI. Dieser stützt sich auf Auswertungen von mindestens 85 % der pro Monat beantworteten Fragebögen. Der June-Flash-EMI basierte auf 95 % der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage.

Die Durchschnittswerte zwischen den vorläufigen Flash-EMIs und den endgültigen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Durchschnittlicher Unterschied	Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen
Einkaufsmanager Index ⁽¹⁾	0.0	0.3

Der **Einkaufsmanager Index™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er unter anderem die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Als sehr zuverlässige Konjunkturindikatoren sind die monatlich erstellten EMI-Berichte deutlich früher als offizielle Statistiken verfügbar. Die Indizes werden von Entscheidungsträgern der Wirtschaft und Regierungen sowie von Konjunkturforschern der Finanzinstitute häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Einkaufsmanager Indizes auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (u.a. der Europäischen Zentralbank).

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter economics@ihsmarkit.com erhältlich.

Der EMI setzt sich aus insgesamt fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0.3, Index Leistung 0.25, Index Beschäftigung 0.2, Index Lieferzeiten 0.15, Index Vormateriallager 0.1 (Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index).

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2018 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanager Index™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter www.markit.com/product/pmi.

Über den BME

Der **Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)**, 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9000 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), Frankfurter Straße 27, D-65760 Eschborn.
 Frank Rösch, Leiter Presse & Kommunikation, Tel: +49 6196 5828 155, E-Mail: frank.roesch@bme.de / www.bme.de

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit / BME Einkaufsmanager Index liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.